

In diesen Tagen der Erregung nun hat es wieder einmal Urkundenschreiber gegeben, die nach den Jahren der Herrschaft „Kaiser“ Ludwigs datierten. Vielleicht ist auch von den St. Galler Stücken eines, dessen Einreihung wegen widersprechender Zeitmerkmale zweifelhaft ist, hierher zu ziehen und zum 17. Mai 876 zu stellen¹⁾. Jedenfalls aber tragen die beiden Suldaer Urkunden mit Ludwigs des Deutschen kaiserlichem Titel²⁾ eindeutig die Daten des 14. und 23. Februar 876; sie setzen also die vollendete Tatsache der Krönung Karls voraus. Außerdem hat ein Fortsetzer der Suldaer Annalen, von dessen verschollenem Werk wir versprengte Fragmente besitzen, in einem solchen Bruchstück vom Ableben eines Suldaer Mönches Hagan berichtet, der „vom zweiten Kaiser Ludwig nach Rom zu Papst Johann VIII. gesandt worden und auf der Heimreise bei Verona gestorben“ sei.³⁾ Haganos Tod ist in den Suldaer Totenannalen ganz zu Ende des Jahres 875 verbucht.⁴⁾ Was seine Reise betrifft, so ist der politische Auftrag, mit dem der Suldaer Mönch betraut war, seitens des Klosters mit der Erwirkung einer Privilegienbestätigung bei Johann VIII. kombiniert gewesen. Eine solche ist nämlich erfolgt; sie trägt das Da-

¹⁾ Wartmann 2 Nr. 550 (oben S. 78 Anm. 3). Die Einreihung ist eigentlich nur möglich nach der Epoche von 833, und zwar zu 868; denn nur damals fällt der 20. Mai (XIII. kal. iun.) auf einen Donnerstag (diem Iovis). Aber diese Epoche ist in St. Gallen eine große Seltenheit und ließe sich in dieser Spätzeit wohl nur erklären durch Einfluß einer älteren Königsurkunde Ludwigs des Deutschen. Die in St. Gallen herkömmliche Epoche von 840 würde zwingen, einen Irrtum im Regierungsjahr anzunehmen und die Ausstellung ins Jahr 874 zu verlegen. Als eher gangbarer Ausweg erscheint mir die Annahme einer Verschiebung XIII. statt XVI. (= XVI.); der 17. Mai 876 war in der Tat ein Donnerstag.

²⁾ Siehe oben S. 51 Anm. 1.

³⁾ Vgl. J. Sazbinder, *Der Catalogus sanctorum ordinis [i. Benedicti des Abtes Andreas von Michelsberg]* (Diss. Bonn 1910) 57: Haganus monachus Fuldensis a Ludowico secundo imperatore Romam ad Iohannem octavum papam dirigitur et in suo reditu in predio Fuldensis monasterii, quod Monticellum dicitur, iuxta Veronam moritur et ibidem tumulatur. Zweifellos stammen dieses und andere Fragmente, die Andreas mitteilt, aus einer Suldaer Fortsetzung der seit dem Tode Rudolfs (863) in Mainz fortgeführten Annalen.

⁴⁾ MG. SS. 13, 183. Mit XI. kal. nov. in der einen Redaktion, mit X. kal. ian. in der anderen.